

Evang.-Luth. Dekanat Neu-Ulm

Bericht des Dekans zur 12. Dekanatsynode
am Samstag, 20. April 2024, in Neu-Ulm



Liebe Mitglieder unserer Dekanatssynode, liebe Gäste,

das Foto zeigt die Basilika von Aquileia, einer Stadt in Norditalien, in der Nähe von Venedig und Grado.

Die Basilika von Aquileia, ein beeindruckender Sakralbau, wurde im 11. Jahrhundert errichtet. Berühmt sind ihre in mehreren Schichten übereinander liegenden Mosaikfußböden aus verschiedenen Epochen. Die ältesten Mosaiken stammen aus dem 4. Jahrhundert, also der Anfangszeit des Christentums.

Jahrhundertlang haben die Christen und Christinnen von Aquileia in dieser Basilika ihren Glauben gelebt. Sie haben diese Kirche immer wieder verändert, dabei aber das Erbe ihrer Vorfahren bewahrt.

Vielleicht sind das auch heute noch die entscheidenden Fragen: Wie können wir das, was unseren Glauben ausmacht, das, was unaufgebbar ist, bewahren? Und wie können wir mutig das verändern, was der Veränderung bedarf und was nicht notwendig zum Wesen unseres Glaubens gehört?

Auf unsere Landeskirche, unser Dekanat, unsere Gemeinden, unsere Einrichtungen, Dienste und Werke werden einige Veränderungen zukommen. Auf der letzten Synode in Günzburg haben wir uns mit der Gemeindehausbedarfsplanung beschäftigt. Bereits an diesem Abend hatten wir überlegt, nicht nur die Gemeindehäuser zu betrachten, sondern eine umfassendere Planung vorzunehmen.

Im Dekanatsausschuss haben wir uns auf unserer Klausur und in den Sitzungen intensiv mit diesem Thema befasst. Wir sind der Meinung, dass es nicht sinnvoll ist, wenn wir uns jetzt Gedanken über unsere Gemeindehäuser machen, und dann, nur wenige Jahre später, die übrigen Gebäude und unsere Personalressourcen in den Blick nehmen.

Wir halten es vielmehr für wichtig, umfassend zu planen. Wir wollen unsere Gemeindehäuser, Pfarrhäuser und Kirchen betrachten. Und wir nehmen die nächste Landesstellenplanung in den Blick, die bald kommen wird, deren endgültige Umsetzung aber erst 2033 erfolgt sein muss.

Derzeit geht die Landeskirche davon aus, dass bayernweit 15-40% der Stellen wegfallen werden. Erfahrungsgemäß liegen wir im Dekanat Neu-Ulm im mittleren Bereich, nehmen also für unsere Planungen einen Rückgang um 25% an.

„Kirche in der Region 2033“ - so haben wir unseren Prozess genannt. Die Details haben Ihnen stellvertretende Dekanin Ruth Šimeg und stellvertretender Dekan Frank Bienk heute vorgestellt.

Diese Planungen wollen wir ohne Hektik, aber zielstrebig angehen und dabei den reichen Erfahrungsschatz unserer Gremien - Kirchenvorstand, Dekanatsausschuss, Regionalausschuss, Dekanatssynode - nutzen, bevor es nach der Kirchenvorstandswahl im Oktober größere Veränderungen gibt. Unsere derzeitigen Gremien sollen die Vorarbeit dafür leisten, dass ihre Nachfolgerinnen und Nachfolger gut weiterdenken und weiterplanen können.

Bei der letzten Landesstellenplanung haben wir sehr gute Erfahrungen damit gemacht, diesen Prozess maßgeblich in den Regionen, durch die Regionen und für die Regionen gestalten zu lassen. Das wollen wir auch dieses Mal tun.

Dabei werden wir auch strukturelle Fragen bedenken, denn Strukturen sind hilfreich und für eine große Institution notwendig. Aber es geht nicht in erster Linie um Strukturen, sondern um unseren Auftrag für die Menschen.

Die grundlegende Frage lautet daher: Wie können wir das Evangelium, die gute Nachricht, die frohe Botschaft auch unter veränderten Rahmenbedingungen den Menschen verkündigen?

Wir werden von manchen Gebäuden Abschied nehmen müssen. Wir werden in den kommenden Jahren deutlich weniger Hauptamtliche in unseren Gemeinden und Einrichtungen haben. Das ist ein Abschied, der wehmütig stimmt, vielleicht auch traurig macht.

Aber ich möchte den Blick nicht auf das richten, was wir weniger haben oder verlieren werden, sondern mit Ihnen zusammen darüber nachdenken, wie wir unsere Dienste, Werke und Einrichtungen, unsere Gemeinden und unsere Regionen gut auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten können.

Wir wollen die Regiolokale Kirchenentwicklung in unserem Dekanat in den Blick nehmen. Mit Pfarrer Michael Maier, Studienleiter der Gemeindeakademie, konnten wir einen ausgewiesenen Experten für dieses Thema als Referenten für unsere Synodaltagung gewinnen.

Was erwartet uns in den kommenden Jahren?

Der alttestamentliche Prophet Jesaja ermöglicht uns keinen Blick in die Zukunft, aber er gibt uns Ratschläge, wie wir das Kommende gut bestehen können:

„So spricht Gott der Herr, der Heilige Israels: Wenn ihr umkehrtet und stille bliebet, so würde euch geholfen; durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein. Aber ihr wollt nicht und sprecht: »Nein, sondern auf Rossen wollen wir dahinfliegen«, - darum werdet ihr dahinfliehen, »und auf Rennern wollen wir reiten«, - darum werden euch eure Verfolger überrennen.“ (Jesaja 30, 15.16)

Schon damals, vor mehr als zweieinhalbtausend Jahren, war die Schnelligkeit offenbar ein Thema. Auf Rossen dahinfliegen, auf Rennern reiten. Wir können heute in der Tat vieles sehr schnell abwickeln: Per Telefon, E-Mail oder WhatsApp erreichen unsere Worte in Sekundenschnelle sogar Menschen, die auf einem anderen Kontinent leben. Unvorstellbar, wie schnell heute die Kommunikation vonstattengeht. Unvorstellbar, wie schnell wir selbst entfernte Reiseziele erreichen können.

Eigentlich müssten wir viel mehr Zeit haben als unsere Vorfahren. Doch wo bleibt die Zeit, die wir durch die Möglichkeiten der modernen Kommunikations- und Verkehrsmittel einsparen? Sie zerrinnt uns zwischen den Händen - das ist jedenfalls mein Eindruck. Unsere Zeit ist schnelllebig, hektisch und kurzatmig. Ohne Rast rasen wir von einem Termin zum andern, von einer Verpflichtung zur nächsten. Die Seele bleibt dabei häufig auf der Strecke. Geradezu modern muten da die Worte des Jesaja an: *„Wenn ihr umkehrtet und stille bliebet, so würde euch geholfen; durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein.“*

Vorhin habe ich von vielen Planungen und Überlegungen gesprochen, die wir in unseren Gremien anstellen müssen. Etliche Sitzungen, Gespräche und Diskussionen werden dafür nötig sein. „Stillesein und Hoffen“ scheint gerade nicht das zu sein, was wir brauchen oder uns leisten können.

Doch ich sehe es nicht als einen Widerspruch, sondern als notwendige Ergänzung zu all unseren Planungen. Nur wenn wir uns - als einzelne, aber auch in unseren kirchlichen Gremien - immer wieder Zeit nehmen, mit Gott in Verbindung zu treten, nur wenn wir uns auf unsere geistlichen Wurzeln besinnen, nur wenn wir aus dem Glauben heraus leben, werden wir die Kraft finden, Veränderungen mutig zu gestalten. Im Vertrauen auf Gott, der uns in allen Umbrüchen begleiten wird.

Das wünsche ich mir, das wünsche ich Ihnen: Dass wir immer wieder Möglichkeiten des Rückzugs und der Stille entdecken - und sie auch wahrnehmen. Stille, Zeit für mich, Zeit für die Menschen, die mir wichtig sind, Zeit für Gott. Gott schenke uns diese Augenblicke des Innehaltens, in denen unsere Seele Atem holen kann.

Der dreieinige Gott bewahre und begleite uns und unsere Kirche auf unserem Weg durch die Zeit. Amen.

Personen und Ereignisse

Leider müssen wir uns von Pfarrerin **Katja Baumann** und Religionspädagogin **Madlen Lamparter** verabschieden. Während Pfarrerin Baumann unser Dekanat verlässt, um für die EKD den Dienst in Brüssel anzutreten, bleibt uns Frau Lamparter erhalten: Sie wird die Nachfolgerin von Maria Brendemühl als Schulreferentin. Den Gottesdienst zur Verabschiedung der beiden Mitarbeiterinnen feiern wir am Sonntag, 28. Juli, 17:00 Uhr, in der St. Ulrichskirche Pfuhl.

Unsere langjährige verdiente Schulreferentin **Maria Brendemühl** wird in den Ruhestand treten. Am Sonntag, 22. September 2024, 10:15 Uhr, werden wir sie in der Auferstehungskirche Günzburg verabschieden.

Am 24. April 2024 beteiligen wir uns in unserem Dekanat an der bayernweiten Aktion „**Einfach heiraten**“. Der schöne Ort dafür ist die St. Veitskirche Leipheim. An diesem Tag können Paare spontan kommen. Nach einem persönlichen Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin wird eine kirchliche Trauung oder Segnung gefeiert. Dem Team um Pfarrer Markus Göring und Dekanatskantorin Johanna Larch werde auch ich angehören und bin gespannt auf die Erfahrungen dieses Tages.

Am 24. März 2024 mussten wir Pfarrer **Andreas Erstling** verabschieden. Er war 26 Jahre in der Kirchengemeinde Weißenhorn tätig und hat die Gemeinde - auch durch seine kirchenmusikalische Begabung und Ausbildung - sehr geprägt. Etliche Jahre war er als stellvertretender Dekan tätig und für die Öffentlichkeitsarbeit, Notfall- und Feuerwehrseelsorge verantwortlich. Pfarrer Erstling hat eine Pfarrstelle in Ingolstadt übernommen.

Am 10. März 2024 mussten wir uns von Religionspädagogen **Christian Funk** verabschieden. Er hat seinen Dienst in den Kirchengemeinden Illertissen und Vöhringen beendet und eine neue Aufgabe im Landeskirchenamt als „Rollout- und Kommunikationsmanager“ übernommen.

Erfreulicherweise können wir die Stelle des Dekanatsjugendreferenten in der Region Dillinger Land besetzen: Religionspädagoge **Julian Kargl** wird im September seinen Dienst aufnehmen.

Die halbe theologisch-pädagogische Stelle der Kirchengemeinde Weißenhorn wird zum 1. September 2024 mit Religionspädagogin **Michaela Kargl** besetzt. Ich freue mich, dass wir das Ehepaar Michaela und Julian Kargl für den Dienst in unserem Dekanat gewinnen konnten.

Am 17. März 2024 konnte die Kirchengemeinde Dillingen-Höchstädt a. d. Donau ein ganz besonderes Ereignis feiern: Pfarrerin zur Anstellung **Michaela Lacher** und Pfarrer zur Anstellung **Jonathan Launhardt** wurden durch Regionalbischof Axel Piper ordiniert und von mir auf ihre neuen Stellen eingeführt.

Am Sonntag, 15. September 2024, feiern wir um 10 Uhr in der St.-Margaretha Kirche in Reutti die Einführung von Pfarrerin **Alicia Menth**. Sie wird die neu geschaffene halbe regionale Stelle im Ulmer Winkel übernehmen.

Am Pfingstwochenende 18./19. Mai 2024 feiern wir die **Pfarreienbildung von Erlöser- und Petruskirche** - am Samstag in der Erlöser-, am Pfingstsonntag in der Petruskirche. Die neue Pfarrei trägt den Namen „Evangelisch-Lutherische Pfarrei Neu-Ulm“.

Am Sonntag, 28. Juli 2024, 11:15 Uhr, wird Pfarrer **Thomas Pfundner** in einem Festgottesdienst in der Georgskirche Holzschwang in den Ruhestand verabschiedet.

Pfarrer **Stefan Reichenbacher** wird zu seiner Kirchengemeinde Reutti ab September 2024 auch die Pfarrstelle Holzschwang/Hausen übernehmen. Seine Einführung feiern wir am Sonntag, 22. September 2024, 15 Uhr, in der Georgskirche Holzschwang.

Am Samstag, 6. Juli 2024, feiern wir um 17 Uhr in der Auferstehungskirche Günzburg einen Gottesdienst zur Einführung von Pfarrerin **Johanna Rodrian**. Sie übernimmt die neu geschaffene halbe theologisch-pädagogische Stelle in der Kirchengemeinde Günzburg.

Am Sonntag der Kirchenmusik, „Kantate“, 28. April 2024, feiern wir um 10 Uhr in der Petruskirche Neu-Ulm die Ernennung von Dekanatskantorin **Tanja Schmid** zur Kirchenmusikdirektorin. Das ist eine Auszeichnung, die verdienten Kirchenmusikerinnen und -musikern verliehen wird.

Am 25. Februar 2024 konnten wir in der Auferstehungskirche Senden **Katharina Schöpflin** als Prädikantin einführen.

Ich freue mich sehr, dass die Stelle des Dekanatsjugendreferenten in der Region Günzburg besetzt werden kann: Diakon **Maximilian Sperber** wird im September 2024 seinen Dienst antreten. Damit ist das Team der Hauptamtlichen wieder komplett: Ute Kling, Julian Kargl und Maximilian Sperber.

Die folgenden Berichte haben, die für den jeweiligen Arbeitsbereich Verantwortlichen verfasst, vielen Dank dafür!

[Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V. \(Vorstand Corinna Deininger\)](#)

Nach rund 30 Jahren in der Migrationsberatung in Dillingen ist Ella Gillert im März in Rente gegangen. Sie hat das Goldene Kronenkreuz der Diakonie für ihre langjährige Mitarbeit erhalten.

Auch Petra Tophofen, die im Quartiersmanagement und der Stadtjugendpflege Ichenhausen arbeitet, verabschiedet sich im Juli in den Ruhestand. Wir danken beiden für ihre engagierte Arbeit.

Leider konnten wir Stellen noch nicht besetzen.

Heidrun Feuerbacher hat zum März 2024 die Leitung des Ambulant Betreuten Wohnen für seelisch behinderte Menschen im Landkreis Neu-Ulm übernommen.

Evangelisches Bildungswerk (Diakonin Theresa Kosog)

In der Vollversammlung, am 16.11.23, in Burlafingen wurde der Auflösung des Vereins „Evangelisches Bildungswerk im Dekanat Neu-Ulm“, bislang zuständig für die überregionale und vernetzende Bildungsarbeit im Dekanat, durch den Beschluss mit 16 ja und 3 nein –Stimmen zugestimmt. Aktuell befindet sich der Verein im Liquidationsverfahren. Liquidatoren sind die ehemaligen Vorsitzenden Pfarrer Jean-Pierre Barraud und Sebastian Rommel.

Die Bildungsarbeit wird als eine Querschnittsaufgabe für alle Kirchengemeinden verstanden. Die Gemeinden geben sich dabei Themen, bilden Gruppen und Kreise und bieten Vorträge und Veranstaltungen eigenständig an.

Der Dekanatssauschuss hat im letzten Landesstellenplan für die Bildungsarbeit eine berufsgruppenübergreifende halbe Stelle im Dekanat mit eingeplant, die bis jetzt an den Verein „ausgeliehen“ war. In den neu geschaffenen Strukturen steht diese den Gemeinden zur Unterstützung und Vertiefung zur Verfügung. Weiterhin ist die Stelle mit Diakonin Theresa Kosog besetzt.

Schwerpunkte der halben Stelle liegen bei den Willkommenstagen für neue Mitarbeitende im Dekanat, bei der Eltern-Kind-Arbeit, Begleitung von Gruppen und Kreisen der Bildungsarbeit, sowie Formate in den Gemeinden, Beratung und Unterstützung der Gemeinden, Gottesdienstprojekte.

Auf der Dekanatshomepage finden Sie unter der Rubrik; Arbeitsfelder – Erwachsenenbildung Informationen über aktuelle überregionale Veranstaltungen und ein Kontaktformular.

Über einen Nachtragshaushalt wird vom Dekanatssauschuss Geld für den Themenbereich zur Verfügung gestellt.

Herzliche Einladung zum „Tag der Erwachsenenbildung“ – Begegnung und Dank für haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeitende der Kirchengemeinden (u.a. Leitungen der Senioren-, Literatur-, Frauen- und Bibelkreise, Eltern-Kind-Gruppen, ... am 04. Mai 2024 – weiter Infos über den Link: <https://ebw-memmingen.de/images/PDF/Slider/Bildungstag.pdf>

Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm (Das Team der Hauptamtlichen der Evangelischen Jugend - Barbara Bauer, Johannes Knöller und Ute Kling)

Wir stecken weiterhin in der Doppelvakanz – Die Dekanatsjugendrefrent:innenstellen in der Region Günzburg und Dillingen sind immer noch vakant – eine enorme Belastung für die gesamte Dekanatsjugend – aber ein Ende scheint in Sicht 😊. Wir können außerdem über viele schöne Dinge im letzten Halbjahr berichten:

Winter 2023/2024

Unsere Großveranstaltung vom 11.-12.11. „**Komm Spiel mit!**“ rund um und in der Petruskirche – mit besonderem „KSM-Gottesdienst“ am Sonntag war wieder ein voller Erfolg. Es wurde wirklich jede freie Ecke zum Spielen genutzt! Und doch freuen wir uns sehr, dass in diesem Jahr wieder die Räumlichkeiten im Edwin-Scharff-Haus zur Verfügung stehen. Die Besucher:innen fiebern schon sehnsüchtig.



Der **Teamerkurs** im November (17. - 19.11.) im Schullandheim in Stoffenried war mit 25 Teilnehmenden mehr als voll belegt, dass wir Anfang Dezember nochmal für weitere 11 Interessent:innen einen zusätzlichen Tages-Einführungskurs für Jugendmitarbeitende ab 14 Jahren anboten. Schön, dass das Interesse so groß war.

Zur Einstimmung auf den Advent führen der Leitende Kreis und 16 Jugendliche zur „**FREIzeit**“ nach Thannhausen und erlebte dort ein stimmungsvolles Wochenende. Die Gremienmitglieder feierten ihre **Adventsfeier** am 1. Dezember in Günzburg.

Unser Jahresprogramm 2024!

Unser Jahresprogramm 2024 wurde Mitte Januar verschickt und hat seitdem großes Interesse bei den verschiedenen Zielgruppen gefunden. Die meisten Dinge können zum Glück trotz Doppelvakanz wie gewohnt stattfinden. Vor allem die Angebote für Kinder sind sehr gefragt – manche Freizeiten sind bereits ausgebucht. Wir freuen uns weiterhin über viele Anmeldungen zu Freizeiten, Seminaren und Veranstaltungen. Besonders erwähnen möchte ich den **Mitarbeiterbildungs-Impulstag „Kinder in die Mitte“** am 22. Juni in Neu-Ulm Ludwigsfeld. Er richtet sich an alle, die ehren- oder hauptamtlich mit Kindern und Teenies Aktionen planen und neue zündende Ideen suchen (<https://www.ejb.de/kinderindiemitte-schwaben>).

An der **Kirchenkreis Konferenz** Ende Januar nahmen fünf Delegierte aus unserem Dekanat teil. Am 28. Januar feierte die Evang. Jugend die „kleine“ **Nacht der Lichter** in Neu-Ulm, einen besonderen Taizégottesdienst.



Der jährlich angebotene **gruppenpädagogische Grundkurs** für angehende Jugendleiter:innen Mitte Februar konnte mit 15 hochmotivierten Teilnehmenden stattfinden.

In Höchstädt fand am 25. Februar ein besonderer „**Komm, spiel mit!-Spieletag**“ statt unter der Mitwirkung der „Kulturküche Wadoh“. In ungezwungener Atmosphäre konnten sich an diesem Tag Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen begegnen.

Frühjahr 2024

Am **Konvent**wochenende auf der Kahrückenalpe Anfang März gab es neben der Auseinandersetzung mit dem Thema „Hollywood“ auch einige Neu- und Nachwahlen für die Dekanatsjugendkammer, den leitenden Kreis und die Kreisjugendringe:



- Dekanatsjugendkammer: Noah Tremmel (Höchstädt) und Tara Gädeke (Pfuhl) wurden verabschiedet und Christopher Zanke (Burgau) wurde nachgewählt
- Leitender Kreis: Ilian Laubhan (Günzburg) wurde verabschiedet, Celina Meringer (Dillingen) wurde neu gewählt und Thomas Kellermann(Dillingen) wurde in seinem Amt bestätigt.
- Die Delegierten für die Kreisjugendringe Dillingen, Günzburg und Neu-Ulm wurden neu bestimmt



Die **Jugend-Church-Night Region Neu-Ulm** fand eine Woche später in Neu-Ulm-Pfuhl statt. Unter dem Thema „Lost im Schwobaländle“ konnten rund 90 Teilnehmende einen tollen Abend erleben.

In den Osterferien (25.-28.3.) fand die beliebte **Kinderfreizeit** auf der Kahle mit fast 50 Kindern zwischen 6-12 Jahren statt.

Vom 5.-7.4. trafen wir uns für das **Vorbereitungswochenende für die beiden Zeltlager für Kinder und Teenies** in den Pfingstferien mit rund 20 ehrenamtlichen Jugendlichen.

Große Veränderungen stehen an

Im letzten Bericht haben wir davon erzählt, dass die Gremien sich viele Gedanken gemacht haben, wie unsere Dekanatsjugendstellen attraktiver gemacht werden können und eine Zusammenlegung der drei Jugendbüros angedacht. Diese Pläne werden nun tatsächlich in die Tat umgesetzt.

Im Sommer sollen die Jugendbüros Neu-Ulm, Dillingen und Günzburg umziehen in eigene Räume in der Reichenbacherstraße in Günzburg (Gemeinderäume Pfarramt 2). Bis dahin gibt es noch viel zu planen und zu koordinieren. Wir freuen uns alle sehr, dass ab 1. September hoffentlich alle drei Dekanatsjugendreferent:innen und unsere Sekretärin gemeinsam dort arbeiten und die Belange der Dekanatsjugend neu beleben werden.





Wir möchten uns ganz herzlich bedanken bei allen, die uns besonders in der Vakanzzeit so wunderbar unterstützt haben: Ganz herzlichen Dank an die vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Gemeinden, in den Regionen, in den Gremien und Arbeitskreisen, bei Freizeiten und Aktionen auf Dekanatsebene. Vielen Dank auch für die Unterstützung vieler Gemeindepfarrer:innen sowie Jugendreferent:innen.

Bericht von der Kahrückenalpe (Für den Lenkungskreis - Pfarrer Tobias Praetorius, Thomas Baum, Wolfgang Streiftau)

Die Renovierung geht weiter

Die Renovierung der Zimmer auf der Kahrückenalpe kommt immer weiter voran. In der Zeit der etwas schwächeren Belegung im Winter hat unser hauptamtliches Personal zusammen mit Ehrenamtlichen weitere Zimmer fertig stellen können. Inzwischen sind alle Zimmer im 1. OG auf den neuen Standard mit abwischbarem Linoleumboden gebracht. Auch weitere Zimmer im 2. OG konnten fertig gestellt werden. Wiederum fielen nur die Materialkosten zur Bezahlung an. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Hiobsbotschaft aus München: Keinerlei Förderung mehr durch die ELKB für Freizeitenheime

Wir haben jederzeit damit gerechnet. Nun ist es so weit, etwas früher als erwartet. Bei der Anmeldung der Maßnahme „Erweiterung der Heizungsanlage durch Solarthermie“ erhielten wir den Bescheid vom Landeskirchenamt, dass Freizeitenheime ab 2024 generell nicht mehr gefördert werden. Wir müssen die Kahle also ab sofort eigenwirtschaftlich betreiben. Gut, dass wir das in den vergangenen vier Jahren immer geschafft haben: die 29.000,-€ der ELKB konnten wir in voller Höhe den Rücklagen zuführen.

Seit 2019 haben wir darüber hinaus auch eigene Erträge auf die Rücklage geben können. Nun fallen also alle Zuschüsse weg.

Der Förderverein hilft

Gott sei Dank steht die Kahle seit einiger Zeit finanziell auf einem festen Fundament: Die Erträge sind im „schwarzen Bereich“ – dank eines sehr schlanken Personalkonzeptes, das an, manchmal auch über die Belastungsgrenze der Beteiligten geht. Nur sehr viel persönliches Engagement aller Ehrenamtlichen und der beiden Hauptamtlichen machen das möglich. Umso wichtiger ist es, dass die hohe Motivation erhalten bleibt. Hier hilft der Förderverein in doppelter Weise. Einerseits können Verbesserungsmaßnahmen am Haus dank des Fördervereins immer wieder durchgeführt werden, weil der FV die Materialkosten übernimmt. Die Ergebnisse zu sehen, motiviert dann auch wieder das Personal zu überdurchschnittlichem Einsatz. Mit diesem Betriebskonzept sehen wir die Kahle für die kommenden Jahre trotz des Wegfalls der landeskirchlichen Förderung immer noch gut gerüstet.

Zukunft kirchlichen Handelns

Solange wir den Betrieb mit „schwarzen Zahlen“ stemmen können, bleibt der Lenkungskreis Kahlrückentalpe daher hoch motiviert bei seiner Arbeit. Wir sind überzeugt: Mit dem Angebot eines kirchlichen Freizeithauses „unterhalb der Luxusklasse“ leisten wir einen wesentlichen Beitrag für kirchliche Konfirmanden- und Jugendarbeit. Denn anders als in meist „gesichtslosen“ Jugendherbergen und Schullandheimen bietet die Kahle mit ihrer Ausstattung kirchliches Flair und ermöglicht Jugendlichen und Familien einen selbstverständlichen und „unverkünstelten Zugang“ zu geistlichen und kirchlichen (Gottesdienst-)Angeboten. Wir haben neben der Qualität der Ausstattung ganz bewusst auch in dieses Segment investiert: Andachtsraum unter dem Dach, Glocke neben dem Altar, Kreuze und Bibel auf allen Zimmern, großes Kupfer-Kreuz über dem Eingangsbereich. Wie gesagt: Solange es wirtschaftlich darstellbar ist, wollen wir und sollten wir als Dekanats dieses Schmuckstück für christliche Lebensart be- und erhalten. Mit dem Verlust von Freizeithäusern in der Art der Kahle verlöre die kirchliche Jugend- und Familien-Arbeit einen wesentlichen Erfahrungsort kirchlichen Lebens... So lange es möglich ist, wollen wir diesem Verlust entgegensteuern.

Kirchenmusik im nordöstlichen und südlichen Dekanatsbezirk

(Kirchenmusikdirektorin Tanja Schmid und Dekanatskantorin Johanna Larch)

Konzerte:

Am 4. Februar gastierte der Windsbacher Knabenchor in der Petruskirche mit einem beeindruckenden a cappella Programm. Das Konzert wurde sehr gut angenommen, so dass die Kirche erfreulicherweise bis auf den letzten Platz besetzt war. Der tosende Applaus, die Forderung nach Zugaben und die positive Stimmung der Besucher*innen brachte den Erfolg des Konzerts zum Ausdruck.

Das Konzert des Gospelchors am 24. März war ein ebenso voller Erfolg. Die Brandschutzordnung mit den Vorgaben von Fluchtwegen führte zu räumlichen Nöten. Einige Konzertbesucher*innen konnten nicht mehr zum Konzert eingelassen werden wegen völliger Überfüllung. Das Publikum zeigte sich mehr als begeistert von dem facettenreichen musikalischen Programm, was sich neben dem anhaltenden Applaus auch in einer beachtlichen Spendensumme zeigte.

Chorarbeit:

Am 10. März fand wieder eine „Bachkantate zum Mitsingen“ statt, dieses Mal begleitet vom Petrusorchester. Das Projekt wurde über den „Stammchor“ hinaus begeistert von Sänger*innen aus dem Dekanat und aus dem Umkreis angenommen, sodass am Ende knapp 70 Sänger*innen die Bachkantate „Meinen Jesum lass ich nicht“ zur Aufführung brachten. Neben der Bachkantate war es mir ganz besonders wichtig, auch die Gottesdienstbesucher*innen aktiv in das musikalische Geschehen miteinzubeziehen. Mit eigenen Arrangements für mehrstimmigen Chor und Orchester erklangen alle Gemeindelieder im Zusammenspiel von Chor, Solisten, Orchester und der Gemeinde – ein unvergessliches Klangerlebnis, das ich gerne wiederholen möchte.

Ich stelle fest, dass gerade die Projektarbeit im Bereich der klassischen Chorarbeit mehr und mehr Zulauf findet. Möglicherweise ist dieser offene Ansatz zukunftsweisend. Doch nicht nur die Zahl der aktiven Sänger*innen, sondern auch die Anzahl der Zuhörer*innen im Gottesdienst steigert sich von Projekt zu Projekt. So durften wir uns im Gottesdienst am 10. März über eine sehr gut gefüllte Kirche freuen.

Organistennachwuchs und Orgelvertretungssituation:

Die Nachfrage nach Orgelunterricht ist nach wie vor gut. Ich habe mittlerweile acht aktive Schüler*innen und eine Person auf der Warteliste. Meine acht Schüler*innen kommen je nach Bedarf einmal wöchentlich zum Unterricht, oder alle zwei Wochen, oder auch nur einmal im Monat.

Doch trotz großer Nachfrage nach Orgelunterricht gibt es momentan nur zwei Organist*innen, die bereit sind, auch einmal einen Gottesdienst zu gestalten und mich damit zu vertreten.

Alle anderen Organist*innen haben mittlerweile einen Anstellungsvertrag in anderen Gemeinden und dementsprechend keine Kapazitäten für weitere Vertretungsdienste mehr. Deshalb ist es unvermeidbar, dass in Petrus die Orgel zukünftig immer wieder schweigen wird, weil sich trotz größter Bemühungen eben niemand findet, der vertreten kann.

Kirchengemeinde Leipheim

In der St. Veitskirche fand neben der Stunde der Kirchenmusik im Dezember im Februar wieder ein Flohmarkt für die Renovierung der Orgel, sowie im März ein Chor- und Orgelkonzert statt. Viele Gottesdienste wurden durch den Posaunenchor, Jungbläser, die Kantorei, das Gesangsquartett oder Instrumentalsolisten musikalisch besonders ausgestaltet.

Kantorei, Gesangsquartett, Posaunenchor und die Jungbläsergruppe sind nach wie vor sehr leistungsfähig, zwei Jungbläser werden dieses Jahr konfirmiert und danach in den großen Chor integriert. Zwei weitere Jungbläsergruppen proben unter meiner, bzw. ehrenamtlicher Leitung.

Der Chor „Konfusion“ hat sich erfreulicherweise nach einem Einbruch wieder neuformiert und ist erneut zu einer stabilen Gruppe zusammengewachsen.

Zum Krippenspiel am Hl. Abend übte ich mit den Kindern einige Lieder ein.

Wenn alles nach Plan verläuft, wird mit den Renovierungsarbeiten an der Leipheimer St. Veitskirchenorgel im November dieses Jahres begonnen.

Dekanatsbezirk

In Zusammenarbeit mit Tanja Schmid fanden im November zwei erfolgreiche Aufführungen des Requiems von W.A. Mozart statt. Die erste Aufführung war am 12. November in der St. Veitskirche

Leipheim, die zweite am 19. November in der Petruskirche Neu-Ulm. Ein weiteres gemeinsames Projekt ist für Advent mit Werken von Homilius, Mendelssohn und Adam geplant.

Für dieses Jahr sind für die nebenamtlichen Kirchenmusiker/innen und Chorsänger/innen ein Stimmbildungs- und ein Chorleiterworkshop, ein Orgelkonzert mit Organisten/innen aus dem Dekanatsbezirk, ein Bachkantaten-Wochenende mit Tanja Schmid sowie ein Konvent für alle nebenamtlichen Kirchenmusiker/innen geplant.

Ein großes Highlight für die Dekanatsposaunenchor soll im Oktober stattfinden: Der bekannte Komponist und Posaunist Jacob de Haan wird kommen und einen Workshop veranstalten.

Im Moment unterrichte ich vier Orgelschüler/innen und einen Chorleitungsschüler.

Klinikseelsorge (KKH und BKH Günzburg) (Pfarrerin Ulrike Berlin)

Die momentane Situation in den Kliniken in Günzburg ist von verschiedenen Stellenwechseln der katholischen Klinikseelsorge geprägt. Da wir in den Kliniken in enger ökumenischer Verbundenheit arbeiten, bedeutet ein Stellenwechsel immer Neuorientierung mit allen Möglichkeiten und Herausforderungen.

Im Herbst 2023 verließ Pfarrer Max Ziegler die Klinikseelsorge. Seit Winter 2023 wurde die Leitung der katholischen Klinikseelsorge mit Pfarrer Thomas Wagner besetzt. Ende März wird Pastoralreferentin Karla Borchering in den Ruhestand gehen und ihre Stelle im KKH wird vakant. Wir hoffen auf eine baldige Besetzung der Stelle, um die umfangreiche Begleitung der Menschen im BKH und KKH zu ermöglichen.

Mit Sorge betrachten wir als ökumenisches Team, dass die Stelle der evangelischen Klinikseelsorge im Therapiezentrum Burgau gefährdet ist. Die ökumenischen Teams von Therapiezentrum und BKH/KKH Günzburg sind eng verbunden. Ein Wegfallen der Stelle in Burgau betrachten wir als erheblichen Verlust, der nicht nachvollziehbar für uns wäre. Das Therapiezentrum in Burgau hat mit seinen Klient*innen einen hohen Seelsorgebedarf, der von der Klinikleitung und den Mitarbeitenden dort immer wieder betont wird. Wir hoffen sehr, dass alles dafür getan wird, um die Stelle in Burgau zu erhalten, zumal im Dekanat Neu-Ulm mit der einen Klinikseelsorgestelle in Günzburg und einer Drittel - Stelle in Burgau ohnehin nur sehr wenig Klinikseelsorgestellen bereitgestellt wurden. Sonderseelsorge, die im öffentlichen Rahmen und Einrichtungen auf Menschen zugeht und sich derer annimmt, ist ein wesentlicher Auftrag von Kirche und gerade in der jetzigen Zeit wichtig, um Kirche in der Welt erlebbar zu machen.

Lektoren- und Prädikantendienst (Pfarrer Stefan Reichenbacher, Dekanats- und Kirchenkreisbeauftragter für die Lektoren- und Prädikantenarbeit)



Die Teilnehmenden an der homiletischen Dekanatsfortbildung in Reutti vor der St. Margaretha-Kirche in Reutti; im Vordergrund das neue Labyrinth.

Am Samstag vor Palmsonntag traf sich eine kleine hoch motivierte Gruppe von Prädikant*innen und Lektor*innen, um miteinander am Predigtauftritt und Predigtinhalten zu arbeiten. Das Spannende und Lehrreiche dabei: Die Gruppe selbst gibt Rückmeldung und achtet auf wertschätzende Kommunikation.

Gelernt wird von allen Teilnehmenden gleichermaßen – von denen, die eine Predigt vorstellen wie von denen, die aufmerksam zuhören - denn die meisten Fragestellungen betreffen alle. Auch der geistliche Austausch und leibliche Genüsse kamen nicht zu kurz.

Zuletzt gab Pfr. Reichenbacher einen Ausblick auf die weitere Entwicklung insbesondere des Prädikantendienstes, der in absehbarer Zukunft auch Kasualdienste umfassen wird, wenn dies von der Landessynode demnächst entsprechend beschlossen wird. Überhaupt werden die Ehrenamtlichen immer noch wichtiger werden aufgrund der sinkenden Zahlen von Theologinnen und Theologen.

Die nächste Dekanatsfortbildung ist im Juni als Abendtermin geplant. Nächstes Jahr soll wieder ein Dankwochenende auf der Kahlrückenalpe stattfinden.

Seelsorge am Therapiezentrum Burgau (Fachklinik für neurologische Rehabilitation)
(Pfarrerin Marit Hole)

Im Zuge der Landesstellenplanung ist der Bestand der Stelle der evangelischen Klinikseelsorge gefährdet. Nach dem aktuellen Stand der Dinge wird sie zum 01.7. oder spätestens zum 31.12. dieses Jahres wegfallen. Es laufen Verhandlungen mit dem Verwaltungsrat der Klinik und mit der Landeskirche, um eine Co-Finanzierung zu erreichen. In ökumenischer Zusammenarbeit bemühen wir uns um eine Verlängerung des Auftrags. Folgende Argumente sind dabei wichtig:

- Durch die speziellen Krankheitsbilder in der neurologischen Frührehabilitation besteht sowohl bei den Patient*innen als auch bei den Angehörigen ein hoher Seelsorgebedarf. Die Verweildauer im Haus beträgt oft viele Monate und für die Betroffenen ändert sich völlig unvermittelt ihr ganzes Leben. Unsere Seelsorgeangebote werden nachgefragt und gerne angenommen.
- Die wöchentlichen Gottesdienste im Therapiezentrum, überwiegend ökumenisch verantwortet, sind für Klinikverhältnisse sehr gut besucht.
- Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist die Begleitung sterbender Patient*innen und ihrer Angehörigen. Im Lauf der zurückliegenden Jahre konnten wir eine umfassende Palliativarbeit aufbauen, die fest mit der Seelsorge rechnet.
- Überregional hat das Therapiezentrum einen sehr guten Ruf, die Patient*innen kommen aus dem ganzen Süddeutschen Raum – viele Familien nehmen auch von außerhalb Kontakt zu den Seelsorgern auf.
- Auch die Mitarbeitenden in der Klinik profitieren vom Angebot der Klinikseelsorge, besuchen Fortbildungen und nehmen Beratung in Anspruch.
- Insgesamt ist die Klinikseelsorge im Dekanatsbezirk Neu-Ulm mit nur 1,25 Pfarrstellen eher schwach besetzt.
- Die Klinikseelsorge ist ein Auftrag, an dem Kirche auch über die Ränder der Kerngemeinde hinausblickt. Das wirkt wiederum auf die Arbeit in den Kirchengemeinden zurück. Es ist wichtig, dass beide Arbeitsfelder von uns als Kirche im Blick behalten werden.
- Die ökumenische Zusammenarbeit im Therapiezentrum ist hervorragend und die Seelsorge insgesamt genießt im Haus eine hohe Wertschätzung. Es würde für erhebliches Unverständnis sorgen, wenn sich die Evangelische Kirche aus dieser Arbeit zurückziehen würde.

Es ist mir ein Anliegen, dass die Klinikseelsorge ihre Arbeit auf der Unterstützung des Dekanatsbezirks und der in ihm organisierten Kirchengemeinden aufbauen kann.

Schule und Bildung (Schulreferentin Maria Brendemühl)**Erteilter Religionsunterricht**

	kirchliche Lehrkräfte Wochenstunden	40 Wochen Einzelstunden im Jahr	gesamt Wochenstunden kirchliche und staatliche Lehrkräfte	40 Wochen Einzelstunden im Jahr
Dillinger Land	102	4080	180	7200
Region Günzburg	152	6080	266	10640
Neu-Ulm	250	10000	496	19840
gesamt DB NU	494	19760	942	37680

Ausgefallener Religionsunterricht an allen Schularten des Dekanatsbezirks

aufgrund von Dienstunfähigkeit, Elternzeit, Fortbildungen, Weiterqualifizierungen kirchlicher Lehrkräfte bis einschließlich 22.03.2024

	Stunden entfallen	Stunden vertreten	gesamt	Anteil Vertr.	pro Woche Einzelstunden
Dillinger Land	367	48	415	11,6%	10,4
Region Günzburg	394	52	446	11,7%	11,2
Neu-Ulm	251	151	402	37,6%	10,1
gesamt	1012	251	1263	20%	31,6
Vollzeitlehrkraft	1,01	0,25	1,26		

Dank des Dekans und Termine der Synoden

Ihnen allen, liebe Mitglieder der Synode, liebe Gäste, danke ich für Ihr Interesse an und Ihre Mitarbeit in unserer Kirche.

Von Herzen sage ich Dank für Ihr großes Engagement, für die Zeit, die Sie aufwenden, für Ihr Mitgestalten unserer Kirche in unseren Gemeinden, Einrichtungen, Diensten und Werken.

Gott segne Ihre Bemühungen, Ihre Überlegungen, Diskussionen und Planungen.

Gott segne Sie und Ihre Lieben nach dem Reichtum seiner Gnade.

Ihr Dekan Jürgen Pommer

Die **Termine** für unsere nächsten **Dekanatssynoden** sind:

Freitag, **29.11.2024**, 18:00 Uhr, Günzburg, Auferstehungskirche

Samstag, **15.03.2025**, 9:00 Uhr, Neu-Ulm, Petruskirche